

W. S. Deana geht es leider  
nicht gut, sie ist jetzt der  
Märme halber in Mosca, da  
sie kaum einige Monate in  
Berlin d. 16 Nov. 1912  
von Anfang Januar  
an meine in Dresden. 22

bleibe ich mit bestem  
Gruß an Sie, Ihre Frau  
Gemahlin und Ihren  
Lern Sohn

Ihr Schüler  
Kern.



Hochverehrter Herr Professor!

Wie ich sehe, haben Sie den Brief  
nicht erhalten, den ich Ihnen Mitte Juli  
schrieb! Das tut mir sehr leid. Durch das  
Ausbleiben einer Antwort lies ich mich zu  
der Annahme verleiten, dass Sie mir we-  
gen meiner Faulheit zürnen, und da ich  
wirklich nicht viel getan habe, habe ich  
mich gethämt, wieder zu schreiben. Wenn  
wäre ich nach Leiden gekommen, aber es  
ging nicht.

12. Nov.

Vielen Dank für Ihren Fahr ar Rari,  
der mich sehr interessiert hat, und in  
dem ich vieles finde, was sich mit mei-  
nen Arbeiten bezieht.

al-sakkin ist wohl nur statt sakkīn  
oder sukkaḥ gewählt, um als Parodie von  
muminin zu dienen.

Ich glaube nicht, dass der Pseudomaturidi  
die aṣḥāb al-hadīth und Aṣḥān als sūḥkā-  
hija bezeichne, weil sie die Werke zum Glan-  
ben rechnen, sondern dass sich dieser Spitz-  
name auch hier auf das istīṭnā beziehe  
und als allgemeines Schimpfwort für die  
Gegner auch p. 10 gebraucht werde, ohne dass  
an die Veränderlichkeit der summa fidei  
gedacht werde.

In al-farā'id al-bahija fī tarā'īm al-  
ḥanafija p. 268 oben heisst es قال بعض مشايخنا  
المسألة على أن اقتداء الخلف بشفعوى المنصب جائز إذا كان محتاطاً في موضع الخلاف  
ولم يكن متعصباً ولا شاكاً في إيمانه!!

Das Machwerk, das sich als *ṣaḥḥ al-fiqh*  
al-akbar von Maturīdī ausgiebt, ist in  
den Kaiser-Handschr. (II 43, III 1, 387; III 2, 249) als Komt  
des Abūllait as-Samarqandī bezeichnet. Das  
Berliner Hs. (1932) ist anonym. Vielleicht  
gehört zu dieser Gruppe auch der ange-  
gebliche Komt des Abū Muntir Jenī 1190.

Es ist ein späterer Auszug aus einem  
älteren Werke, so scheint mir. Wer aber  
der Verfasser sei und wann er gelebt habe,  
wird mir wohl kaum feststellen lassen.  
Ich möchte sie zum Unterschiede von  
einer weniger umfangreichen, die viel-  
mit ihm gemeinsam hat, den längeren  
Pseudomaturīdī nennen, der kürzere B.  
wird in Göttingen 100, als Kal usul von Maturī-  
dī bezeichnet und findet sich anonym Berlin  
Nietstein 1721, Cambridge Trinity Coll. p. 124,  
Dodleiana I no. CCCLI, Cairo II 43. Er erin-  
nert an die *ṣaḥā'id* des Masafi, die eben-  
falls aus einer älteren Schrift ausgezogen  
sind. Während jeder Aṣḥān sich bestrebt,  
den Sinn der *ṣaḥā'id* zu wahren, ihm aber  
einen neuen, nur ihm eigentümlichen  
Wortlaut zu geben, schreiben die Maturī-  
diten meistens wörtlich ihre Vorgänger ab.

Zur Frage der Glaubwürdigkeit der Tra-  
ditionarier äussert sich Abū Ḥanifa im Kitāb  
al-ʿalim w al-mutaʿallim so: فرد كل رجل محدث عن النبي صلى الله عليه وآله وسلم ولا تكذيباً ولكن رد على من محدث على النبي عليه الصلاة والسلام بالباطل والتهمة دخلت عليه ليس على النبي عليه الصلاة والسلام

šāfi' sieht irgendwo in K. al umm (ms. Kairo)  
die Lesart einer Tradition, <sup>die</sup> wie er bei seinem  
Lehrer gehört hatte, seiner eigenen Niederschrift  
(Kitāb) nach seinem Lehrer vor!

<sup>18. Nov.</sup> Wenn Sie erlauben, schreibe ich Ihnen  
nächstens noch einmal, was ich Ihnen  
in dem verlorenen Briefe mitteilen wollte.  
Es handelt sich vor allem um as sanād  
al alzam, für dessen Echtheit ich Beweise  
zu haben glaube. Die Pariser Hs. hat eine im  
Drucke fehlende Vorrede, in der Abū Ḥafṣ  
erwähnt wird. Daher wird in diese Hs. das  
Mus. Abū Ḥafṣ eingeschrieben. Ferner hat die  
Hs. die volle Isnade, aus denen mir hervor-  
zugehen scheint, daß al Ḥakīm wirklich der  
Verfasser war. Ich kann mir nicht vorstellen,  
daß ein Fälscher alle diese Isnade mit ihren  
zum Teil mit meinen jetzigen Hilfsmitteln  
garnicht nachzuweisenden ganz unbekannten  
Tradenten gemacht haben sollte. Jedoch will ich  
die Wiener Hs. abwarten, die zwar keine Vorrede  
hat, ohne Verfassername ist und falsch be-  
titelt ist, aber nach dem Anfange und den Zi-  
taten bei Schreiner 2. d. H. g. (52 od. 53?) nur <sup>المواد</sup>  
sein kann. Sobald ich ~~die~~ <sup>die</sup> Hs. erhalte, werde ich mir  
erlauben, Ihnen mehr mitzuteilen. Bis dahin ver-